# Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 25

### Der Beginn des Götzentums

Seit Jahrtausenden ist Götzenanbetung so universal wie Mord und Tod, so war es auch in Davids Tagen, denn er schrieb in:

Psalmen Kapitel 96, Vers 5

Denn alle Götter der Heiden sind nichtige Götzen, doch der HERR hat den Himmel geschaffen.

Ebenso beklagt es der Apostel Paulus in:

#### Römer Kapitel 1, Verse 22-24

22Während sie sich ihrer angeblichen Weisheit rühmten, sind sie zu Toren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild des vergänglichen Menschen und der Gestalt von Vögeln, von vierfüßigen Tieren und kriechendem Gewürm vertauscht.

# 1. Korinther Kapitel 12, Vers 2

Ihr wisst von eurer Heidenzeit her: Da waren es die stummen Götzenbilder, zu denen ihr mit unwiderstehlicher Gewalt hingezogen (oder: fortgerissen) wurdet.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Vers 16

Während Paulus nun in Athen auf sie wartete, wurde er innerlich schmerzlich erregt, weil er die Stadt voll von Götterbildern sah.

Wow, die ganze Stadt Athen voller Götzenbilder! In Griechenland gab es für

jeden Gott einen Altar. Eines der bedeutsamsten Gebäude in Rom war das Pantheon, das heute noch steht. Es wurde 126 n. Chr. erbaut und ist seit 609 n. Chr. eine katholische Kirche!!! Das unter Kaiser Hadrian etwa 119/125 n. Chr. fertiggestellte Pantheon besaß für mehr als 1700 Jahre die größte Kuppel der Welt, gemessen am Innendurchmesser, und gilt allgemein als am besten erhaltenes Bauwerk der römischen Antike. Die Kuppel war mit vergoldeten Bronzeplatten bedeckt und das Dach der Säulenhalle war aus Bronze. Das Pantheon war das Haus für alle Götter.

Im finsteren Mittelalter, dem goldenen Zeitalter des römischen Katholizismus, waren die römisch-katholischen Kirchen so voll mit Götzen, dass die angreifenden Araber an den Türen stehen blieben und nach einem kurzen Blick in die Kirchen vor Schreck die Flucht ergriffen, so als würden sie vor einer Horde Dämonen fliehen. Die römische Kirche war die offizielle Kirche während des finsteren Mittelalters, und dieses dauerte 1 000 Jahre.

Heute ist der Götzendienst immer noch universell. In sämtlichen römisch-katholischen Ländern wird Götzendienst praktiziert. In dem riesigen St. Petersdom gibt es Kapellen und Stätten, die speziell der Jungfrau-Anbetung gewidmet sind, und die Marienbilder sind mit Gold und Silber verziert. Die "Maria" oder "Madonna" die in den römisch-katholischen Kirchen angebetet wird, ist aber in Wahrheit die "Himmelskönigin". Die "Himmelskönigin" ist keine Andere als <u>Astaroth</u>, vor deren Anbetung und Verehrung in der Bibel ausdrücklich gewarnt wird:

## Jeremia Kapitel 7, Verse 17-19

17"Siehst du denn nicht, was sie in den Ortschaften Judas und auf den Straßen Jerusalems treiben? 18Die Kinder lesen Holz zusammen, und die Väter zünden das Feuer an; die Frauen aber kneten den Teig, um Kuchen für

<u>die Himmelskönigin</u> zu backen; und Trankopfer spenden sie fremden Göttern, um Mir wehe zu tun. <u>19</u>Indes – tun sie Mir damit wehe?« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »nicht vielmehr sich selbst zu ihrer offenkundigen Beschämung?«

Jeremia Kapitel 44, Verse 15-19 + 25

15Da antworteten dem Jeremia alle Männer, welche wussten, dass ihre Frauen anderen Göttern räucherten, und alle Frauen, die in großer Schar dabei standen, und das gesamte Volk, das in Ägypten (und) Pathros (= in Unter- und Oberägypten; vgl. V.1) wohnte, folgendermaßen: 16»Was die Forderung betrifft, die du im Namen des HERRN an uns gerichtet hast, so wisse, dass wir auf dich nicht hören!

17Wir wollen vielmehr das Gelübde, das wir geleistet haben, nämlich der Himmelskönigin zu räuchern (oder: Opfer zu verbrennen) und ihr Trankopfer zu spenden, getreulich ausführen, ganz so wie wir und unsere Väter, unsere Könige und Fürsten (oder: Oberen) es in den Ortschaften Judas und auf den Straßen Jerusalems getan haben! Damals hatten wir Brot in Fülle, befanden uns wohl und wussten nichts von Unglück. 18Aber seitdem wir aufgehört haben, der Himmelskönigin zu räuchern (oder: Opfer zu verbrennen) und ihr Trankopfer zu spenden, haben wir Mangel an allem gelitten und sind durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben worden. 19Und wenn wir der Himmelskönigin jetzt (wieder) Opfer verbrennen und ihr Trankopfer spenden – geschieht es etwa ohne die Zustimmung unserer Ehemänner, dass wir ihr zu Ehren Kuchen backen, indem wir ihre Gestalt darauf (oder: dadurch) abbilden, und ihr Trankopfer spenden?«

25So hat der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, gesprochen: >Ihr und eure Frauen, ihr habt es mit eurem Munde gelobt und führt es auch tatsächlich aus! Ihr sagt: Wir wollen unsere Gelübde, die wir geleistet haben, nämlich der Himmelskönigin Opfer zu verbrennen und ihr Trankopfer zu

spenden, getreulich ausführen! So erfüllt denn ja eure Gelübde und führt getreulich das aus, was ihr gelobt habt!‹«

Und was war Gottes Reaktion darauf?

Jeremia Kapitel 44, Verse 26-30

26» Darum vernehmt das Wort des HERRN, ihr Judäer alle, die ihr in Ägypten wohnt: >Fürwahr, ICH schwöre bei Meinem großen Namen - so hat der HERR gesprochen -: Niemals soll fortan noch Mein Name in ganz Ägypten von irgendeinem Judäer in den Mund genommen werden, dass er etwa sagte: 'So wahr Gott der HERR lebt!' 27Wisset wohl: ICH will die Augen über ihnen offen halten zum Verderben, nicht zum Heil! Und es sollen alle Judäer, die im Lande Ägypten weilen, durch das Schwert und durch den Hunger umkommen, bis sie völlig vernichtet sind! 28Ja die dem Schwert Entronnenen, die aus dem Lande Ägypten ins Land Juda heimkehren, sollen nur wenige an Zahl sein; dann wird der gesamte Überrest der Judäer, die nach Ägypten gezogen sind, um sich dort als Fremdlinge aufzuhalten, - der wird dann erkennen, wessen Wort sich verwirklicht, das Meine oder das ihre! 29Und dies soll für euch das Zeichen (= die Bürgschaft) sein (- so lautet der Ausspruch des HERRN -, >dass ICH euch an diesem Orte heimsuchen werde – damit ihr erkennt, dass Meine Unheilsdrohungen gegen euch unfehlbar in Erfüllung gehen werden«: 30so hat der HERR gesprochen: >Fürwahr, ICH will den Pharao Hophra, den König von Ägypten, in die Hand seiner Gegner und Todfeinde fallen lassen, so wie ICH Zedekia, den König von Juda, in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babylon, seines Gegners und Todfeindes, habe fallen lassen.«

Das Erste, was Papst Franziskus unmittelbar nach der Wahl tat, war, die wartende Menge auf dem Petersplatz dazu aufzufordern, für Papst Benedikt

XVI. zur Maria zu beten. In der römisch-katholischen Kirche sind Bilder und Gebeine (Menschenknochen) sehr wichtig.

Götzenanbetung war in der antiken Welt, in der griechisch-römischen Welt und im Mittelalter universell. Und so ist es noch heute. Im Vergleich zu der hohen Anzahl von Götzenanbetern gibt es nur eine Handvoll geistig wiedergeborene Christen.

Wann und wo hat der Götzendienst begonnen? Wir finden ihn bereits in den Tagen von Hiob:

### Hiob Kapitel 31, Verse 26-28

26Wenn ich die Sonne angeschaut habe, wie hell sie strahlt, und den Mond, wie er in Pracht dahinwandelt, 27und mein Herz sich insgeheim hat betören lassen, dass ich ihnen eine Kusshand zuwarf: 28auch das wäre eine Verschuldung für den Strafrichter gewesen, denn damit hätte ich Gott in der Höhe die Treue gebrochen.

Götzendienst wurde bereits in den Tagen Abrahams praktiziert. Denn als Archäologen die Stadt Ur ausgruben, stellte sich heraus, dass deren Bewohner den Mondgott verehrt hatten. Die Zeit, in welcher der Götzendienst anfing, lag irgendwo zwischen den Tagen Noahs NACH der Sintflut und den Tagen Hiobs und Abrahams. Der Götzendienst hat seinen Ursprung im der chaldäischen Welt, also in Babylonien und Assyrien.

Es gibt schlüssige Beweise dafür, dass der Götzendienst nicht allmählich auf der Welt Einzug hielt, sondern urplötzlich aufkam und das in vollem Ausmaß. Es war wie bei der Geburt eines Menschen, der auch plötzlich auf der Welt ist. Auch bei der Sünde gibt es keine stufenweise Entwicklung. Sie kam auch ganz plötzlich in die Welt und dies ebenfalls in vollem Ausmaß. Urplötzlich

verwandelte sich das Ebenbild Gottes in einen unterwürfigen Sklaven Satans und Feigling, der sich vor Gott hinter den Büschen verstecken musste. Und ohne Vorwarnung wurde Abel von Kain getötet.

Oberflächlich betrachtet, scheint es Unterschiede beim Götzendienst zu geben; dennoch existieren dabei fundamentale Gemeinsamkeiten. Im Wesentlichen herrscht da sogar Einheit. Der Götzendienst tauchte urplötzlich in vollem Ausmaß an einem bestimmten Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt auf mit einem einzigen Ziel.

Was ist ein Götze? Ein Bild. Und ein Bild ist eine Imitation oder ein Abbild von einer Person oder einer Sache. Wenn man also einen Götzen anbetet, dann verehrt man im Grunde eine Person. Hinter jedem Götzenbild steckt eine solche Person. Du könntest jetzt einwenden und sagen, dass das nicht wahr sein kann, weil hinter dem Bild der Schlange ja keine Person steht, sondern das Schlangenbild ein Symbol der Weisheit sei. Oberflächlich betrachtet stimmt das zwar; aber wenn man auf den Ursprung der Schlangenverehrung zurückgeht, gelangt man schließlich zu einer Person. Die Schlange ist mit der Feueranbetung verbunden. Der Gott Phoroneus war der "Erfinder des Feuers". Hinter dem mythischen Phoroneus steht eine reale Person – ein Mann.

Hier nun eine Zusammenfassung von dem, was Gelehrte in mühevoller Kleinarbeit herausgefunden haben:

Wenn man die Reise zurück zu dem Ursprung des Götzentums antritt, wird der große Strom der Verzweigungen immer enger. Und wenn Du schließlich zum Ursprung gelangst, dann stehst Du vor einer Person aus der babylonisch-assyrischen Welt, die damals als "eine Welt" betrachtet wurde.

Wer ist der größte Gott der antiken Welt?
Wer ist die höchste Göttin der antiken Welt?

Der größte Gott der antiken Welt ist Thammus. Der Name bedeutet "Sohn des Lebens". Er wurde in ganz Babylonien, Assyrien, Phönizien und in Palästina angebetet. In Platos Tagen wurde Thammus mit Osiris gleichgesetzt. Thammus wurde auch als Adonis identifiziert und war der König der Unterwelt. Er war der Gott der Weide, der Schutzherr der Herden und deren Hirten und war selbst Schäfer. Er starb jedes Jahr und kehrte mit jedem neuen Jahr zurück. Thammus starb eines gewaltsamen Todes. Die Frauen in Ägypten beweinten ihn als Osiris. Die phönizischen Frauen trauerten um ihn als Thammus, ebenso die jüdischen.

### Hesekiel Kapitel 8, Verse 13-14

13Dann fuhr Er fort: »Du wirst weiterhin noch ärgere Gräuel sehen, die sie (die Ältesten des Hauses Israel) verüben.« 14Hierauf brachte Er mich an den Eingang des nördlichen Tores am Tempel des HERRN; dort sah ich die Frauen sitzen, die den Thammus beweinten.

In Griechenland und in Rom beweinten die Frauen den Thammus als Bacchus. Es heißt, dass die schönste Liebesgeschichte Babylons die Trauer der Istar um den Tod ihres Geliebten Thammus sei. Es folgt ein Auszug aus Istars Klagelied:

"Du bist mein König,

du bist mir grausam entrissen worden.

Das leuchtende Zepter wurde dir aus der Hand genommen.

Erhebe deine Hand, die niedergedrückt wurde,

ohne Thammus hört die Erde auf zu existieren.

Ach, in seiner Jugend schläft er mitten unter den Blumen im Garten; er ist einsam. Der Held, mein Dumu-zi (anderer Name für Thammus), schläft mitten unter den Blumen im Garten. Unter den Blumen im Garten ist er stillgelegt. Er schläft mitten unter den Maulbeerbäumen. Wir vergehen vor Kummer wegen ihm."

Hier wird uns gesagt, dass Thammus ein König war und ein leuchtendes Zepter hatte. Er wurde Istar auf grausame Weise genommen. Und es heißt, dass die Erde ohne ihn aufhört zu existieren. Das alles bedeutet, dass Thammus die größte Persönlichkeit der babylonischen Welt war. Von daher kann man erwarten, dass die Ehefrau von Thammus die bedeutendste Frau der babylonischen Welt war. Und das stimmt auch. Bei ihr handelt es sich um Istar, die ihn beweint. Die Macht und die andauernde Berühmtheit der Istar ist durch die Tatsache bewiesen, dass die gesamte christliche Welt ihr Achtung zollen, denn Istar bedeutet "Ostern". Das Osterfest ist nicht biblisch, sondern hat mit der babylonischen Göttin Istar zu tun. Sie war die Jungfrau-Mutter-Göttin und wird stets mit dem Planeten Venus in Verbindung gebracht. Istar ist selbst die Venus.

Im Pantheon ist Istar ihre unabhängige Stellung erhalten geblieben. Sie war die Mutter von allen Göttern – die Jungfrau- Mutter. In ihrem Buch "Nebuchadnezzar" widmet Madame G. R. Tabouis Istar ein ganzes Kapitel. Sie beschreibt das Istar-Fest wie folgt:

"Am Abend des 16. im Monat Av feierte Babylon das Istar-Fest. Istar war die

Schutzpatronin der Kindergeburt, des Krieges, der Wiedergeburt der Natur und vor allem der geheimen Liebesorgien."

In ihrem Tempel herrschte Trunkenheit und gräuliche Lustbarkeit. Da gab es die Gruppe der "heiligen Huren" und "heilige Prostitution". Und das wurde alles vor dem Bild der "Jungfrau-Mutter" getrieben.

Wir haben hier also Thammus, den König mit dem leuchtenden Zepter, ohne den die Erde aufhört zu existieren und Istar, seine Frau, die "Jungfrau-Mutter" aller Göttinnen, die "Himmelskönigin".

Wer war das große Original von Thammus? Es gibt nur einen einzigen Mann in der babylonisch-assyrischen Welt, der dafür in Frage kommt: NIMROD.

Und wer war das Original von Istar? Es gibt nur eine einzige Frau in der babylonisch-assyrischen Welt, die dafür in Frage kommt: NIMRODS FRAU.

Nimrod ist der Vater der Götter. Nimrods Frau ist die Mutter aller Götter. Der britische Historiker George Rawlinson (1812-1902) schrieb in seinem Buch "Ancient Monarchies", Vol 1, Seite 118:

"Bei Bil-Nipru handelt es sich höchstwahrscheinlich um den biblischen Nimrod, dem ursprünglichen Gründer der Monarchie, 'den mächtigen Jäger' und Eroberer. Gleichzeitig ist er jedoch dieser vergöttlichte Held, die zweite Gottheit der ersten heidnischen Trinität, der klassischer Jupiter. Er ist 'der höchste', 'der Göttervater', 'der Erzeuger', 'der Herr' schlechthin, 'der König aller Geister', 'der Herr der Welt' und 'der Herr aller Länder'."

Über Nimrods Frau schrieb er auf den nächsten beiden Seiten desselben

#### **Buches:**

"Bettis, die Ehefrau von Bel-Nimrod, steht ihm krassen Gegensatz zu Anata, der Ehefrau von Ana. Sie ist weit mehr als nur die weibliche Macht von Bel-Nimrod, sondern sie ist in Wahrheit eine separate und sehr wichtige Gottheit. Sie wird allgemein 'die große Göttin' genannt. Auf Chaldäisch lautet ihr Name 'Mulita' oder 'Enuta', beide Namen stehen für 'die Geliebte'. In Assyrien wurde sie Bilta oder Bilta-Nipruta genannt, was die weibliche Form von Bil und Bilu-Nipru ist. Am liebsten war es ihr, wenn man sie 'die Mutter der Götter' oder 'die Mutter der großen Götter' nannte. Sie war eindeutig die 'Dea Syria' in Hierapolis, ihr arianischer Name war Mabog. Obwohl sie allgemein die Frau von Bel, Nimrod und die Mutter ihres Sohnes Nin oder Ninip repräsentierte, wurde sie auch als 'die Frau von Nin' und an anderer Stelle als 'die Frau des Assyrers' bezeichnet. Ihre anderen Titel lauten: 'die Frau von Bit-Ana', 'die Frau von Nipur', 'die Königin des Landes' oder 'die Königin der Länder', 'die große Dame', 'die Göttin des Krieges und der Schlacht' und 'die Königin der Fruchtbarkeit'. Sie scheint die Eigenschaften der Göttinnen Juno, Ceres oder Demeter, der Bellona und sogar der Diana in sich zu vereinen, weil sie gleichzeitig die HIMMELSKÖNIGIN ist; die Göttin, welche die Erde fruchtbar macht; die Göttin des Krieges und der Schlacht und die Göttin der Jagd."

Nimrod ist demnach der Vater des Götzentums und Nimrods Frau die Mutter des Götzenkults. Jetzt wissen wir, was gemeint ist, wenn es in der Bibel heißt:

## 1.Mose Kapitel 10, Verse 8-11

8Kusch war der Vater Nimrods; dieser wurde der erste Gewalthaber auf der Erde. 9Er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN; darum pflegt man zu sagen: »Ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN wie Nimrod.« 10Den Anfang

seines Königtums (oder: Reiches) bildeten Babel, Erech, Akkad und Kalne im Lande Sinear (d.h. Babylonien). 11 Von diesem Lande zog er nach Assur (= Assyrien) und erbaute Ninive, Rehoboth-Ir und Kalah.

Nimrod war der Gründer der gesamten babylonisch-assyrischen Welt. Von dort haben Griechenland, Rom und die moderne Welt all ihre Grundideen übernommen. Nimrod war der böseste Mann, der jemals gelebt hat, der erste, der eine Rebellion gegen seinen Schöpfer organisiert hat. Seine Ehefrau war die böseste Frau, die jemals gelebt hat, Istar, Semiramis alias Bettis.

Als Nächstes wollen wir die Frage beantworten, welche Umstände zum Götzendienst geführt haben und was dessen großes Ziel ist.

Fortsetzung folgt

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!